

## **KOMMENTAR**

# **EKG bei jedem Patienten mit Bauchweh geht nicht!**

Von Siegmund Kalinski

Jeder Hausarzt kennt den Satz "Oft kommt oft, und selten ist selten." Ein Satz, der sich in der Praxis oft bewährt hat - jedoch nicht immer. Auch diesmal beweist der Bericht eines Kollegen über Oberbauchbeschwerden, deren Ursache keine Gastritis, sondern ein Herzinfarkt war, daß solche Regeln nicht ohne Ausnahmen sind.

Man kann im meist hektischen Praxisablauf nicht wirklich alles ausschließen, sondern denkt gemäß der Regel "Oft kommt oft, und selten ist selten" eben zuallererst an Krankheiten und Beschwerden, mit denen Patienten häufig in die Praxis kommen. Wobei es eine so große Seltenheit nicht ist, daß sich bei Oberbauchbeschwerden die vermutete Cholezystopathie als ein Infarkt entpuppt. Das zeigen auch die vielen Kommentare von Kollegen zu dem Fehlerbericht.

Früher, als der Arztberuf noch ein echter freier Beruf war, der Patient nicht standardisiert und nicht rationalisiert wurde, konnte man - um eventuelle Zweifel auszuschließen, ob man auf dem richtigen Weg zur richtigen Diagnose war - noch beliebig oft ein EKG schreiben.

Heutzutage, wo der Kostendruck das richtige Handeln nicht immer erlaubt, versucht man, Patienten und sich selbst zu helfen, indem man sie mit Verdacht auf Infarkt ins Krankenhaus einweist; dann ist man zumindest auf der sicheren Seite. Aber man kann seinen Patienten auch nicht bei sämtlichen Oberbauchbeschwerden entweder auf eigene Kosten beliebig oft ein EKG schreiben oder sie einweisen.

Da hilft nur eine wirklich sorgfältige Anamnese. Die Crux dabei ist, eine möglichst genaue Schilderung der Beschwerden zu bekommen. Das hängt auch von den Kommunikationsmöglichkeiten mit den Kranken ab; etwa von vom momentanen Zustand, und bei älteren Patienten unter Umständen von ihren mentalen Fähigkeiten.

Dazu kommt, daß viele ältere Patienten ihrem Doktor auch gerne etwas vormachen. Sie wollen nicht als Jammerlappen vor ihm stehen und verheimlichen ihm manche Beschwerden. Das verlangt dann viel Einfühlungsvermögen, wenn ein Kollege vermutet, daß da mehr sein könnte, als der Patient äußert. Aber - sagen wir auch das ganz ehrlich - selbst die genaueste Anamnese wird einen latenten Infarkt nicht entlarven können.

*Dr. med. habil. Siegmund Kalinski war als Allgemeinmediziner in Frankfurt am Main niedergelassen und ist langjähriger Mitarbeiter der "Ärzte Zeitung".*